



Tuning-Kits von Mark Curry und....



... Schilke können den Sound beeinflussen.

Tuning-Kits für Trompeten

Musiker sind Individualisten und geben sich selten dem Mainstream hin, sonst würden sie einen anderen Beruf bzw. ein anderes Hobby ausüben. Die Individualisierung geht dabei weit über den bloßen Einsatz unterschiedlicher Instrumente hinaus. Selbst diese müssen sich durch unterschiedliche Materialstärken, Bohrungen, Schallbechergrößen und Oberflächenfinishes voneinander unterscheiden, um den gewünschten und individuellen Sound zu erreichen. Doch damit nicht genug. Erst mit dem richtigen Tuning-Kit wie Heavy-Caps oder speziell gewichteten Ventilstängeln passt die Trompete zu ihrem Bläser wie ein Maßanzug.

von Johannes Penkalla

Zum individuellen Feintuning von Schilke-Trompeten, die von Hause aus schon optimiert sind, werden drei unterschiedliche Tuning-Kits einem Test unterzogen. Dazu liegen sonic die Tuning-Kits von Mark Curry, Straub sowie die originalen Heavy-Caps von Schilke vor. Diese Sets sind voneinander so unterschiedlich, dass es für sonic ein „Muss“ war, diese miteinander zu vergleichen. Getestet wurden die drei Tuning-Kits an zwei unterschiedlichen Trompetentypen von Schilke, und zwar an einer Schilke X 3 LB (Tuning-Bell mit Beryllium-Schallbecher) und einer Schilke S22 HD.

Tuning-Kit von Mark Curry

Das Tuning-Kit von Mark Curry ist ein nahezu vollständiges Maschinentuning. Hier werden sowohl veränderte Fingerbuttons, gewichtete Ventilstängel sowie Heavy-Caps mit zusätzlichen Gewichtsscheiben einschließlich der Dämpfungsringe angeboten.



Das Straub-Kit mit goldenen Caps...

Die Fingerbuttons

Die versilberten Fingerbuttons von Curry sind im sechseckigen Schilke-Design gehalten, allerdings deutlich flacher und leichter als die originalen Buttons. Sie besitzen keine Perlmuttereinlage und bestehen ganzflächig aus Metall. Die Oberflächenhaptik der Buttons ist angenehm und die Finger rutschen von ihnen nicht ab. Allerdings erscheint durch die flachere Bauweise der Ventilweg länger zu sein – was er natürlich faktisch nicht ist – jedoch ist das tiefere Herunterdrücken der Ventile gewöhnungsbedürftig. Nach der Umrüstung dauerte es allerdings einige Zeit, bis sich wieder ein optimales Spielgefühl auch bei schnellen Läufen eingestellt hat. Nach meinem Empfinden sind die originalen und höheren Fingerbuttons von Schilke komfortabler, wenn es um die Bewältigung schneller Läufe geht. Dies ist allerdings ein sehr subjektiver Eindruck. Optisch unterstreichen die flachen Buttons die elegante Bauweise der Schilke-Trompeten, tonlich konnte ich bei keiner der Instrumente eine Veränderung feststellen.

Die Ventilstängel

Der Einsatz der gewichteten Ventilstängel führt zu einer richtigen Veredelung der Trompete. Sie bestehen nicht wie das Original aus Aluminium, sondern werden aus versilbertem Messing hergestellt. Durch ihr höheres Gewicht führen sie zu einem extrem geschmeidigen Ventillauf. Das Herunterdrücken der Ventile geht spürbar leichter und die Spannung der originalen Ventildfedern reicht vollkommen aus, um die Ventile mit gleicher Geschwindigkeit wie bei den



... und weißen Dämpfungsfilzen

Originalventilstängeln in die Nullstellung zu bringen. Der Ventillauf ist meinem Empfinden nach mit den Curry-Stängeln leichter; insgesamt wirkt er mit ihnen einfach eleganter und stellt einen echten Komfortgewinn dar.

Die Heavy-Caps

Die Heavy-Caps werden in zwei unterschiedlichen Gewichtsklassen hergestellt. Beide Versionen besitzen das Schilke-Design. Zum Test lag sonic die schwerere Variante – die Magnung Hex CCAPS – vor. Diese Caps sind etwas breiter als die Ventilhülsen und stehen somit über deren Rand hinaus. Verwendet man allerdings die mitgelieferten Dämpfungsringe, fällt dies kaum noch auf, da die Dämpfungsringe den größenmäßigen Übergang einleiten. Die Heavy-Caps wiegen 28 Gramm und sind schon echte Schwergewichte. Zusätzlich werden noch drei Messinggewichtsscheiben mitgeliefert, die bei Bedarf in die Caps eingelegt werden können. Die Gewichtsscheiben wiegen 2 Gramm und passen auch in die originalen Schilke-Caps, die ein Gewicht von 6 Gramm besitzen und so individuell und fein nuanciert aufgelastet werden können. Bei Einsatz der drei Heavy-Caps einschließlich der Gewichtsscheiben wird das Instrument – insbesondere die S 22 HD – extrem schwer, das führt zu keinem vertretbaren Verhältnis von Aufwand zu Ertrag.

Das beste Ergebnis konnte ich mit dem Einsatz von einem Heavy-Cap am dritten Ventil erreichen. Hier stimmt das Verhältnis von Aufwand und Ertrag. Zwar erfordert allein der Einsatz von einem Cap bereits einen höheren Kraftaufwand, belohnt wird er durch ein direktes Ansprechen der Trompete. Tonlich verändert sich das Instrument ebenfalls, da es jetzt mehr Kern bekommt. Allerdings wird der Ton auch härter, rastet im Gegenzug aber besser ein und wird sehr geradlinig. Für die S22 HD sind die Heavy-Caps zuviel des Guten, da dieses Instrument bereits einen guten Kern besitzt. Hier wird nach meiner Erfahrung nur die Ansprache übermäßig erschwert und bringt im Gegenzug keinen ausreichenden tonlichen Ertrag. Ganz anders ist der Einsatz bei der X3. Hier wird die tonliche Veränderung sehr deutlich. Diese Caps sind für den Bläser auf jeden Fall eine Empfehlung, der gerne einen direkten, geraden und etwas



Curry mit sechseckigen Fingerbuttons und grünem Filz



Schilke Ventil-Caps in unterschiedlicher Gewichtung

härteren Ton bevorzugt. Die X3 in der Big-Band, aufgerüstet mit einem Cap von Curry, wird zu einem idealen Instrument für Lead- und Sectionarbeit.

Goldenes Tuning von Straub

Das Tuning-Kit von Straub gibt es in einer vergoldeten Ausführung. Es besteht aus einem 3er-Set von oberen sowie zwei 3er-Sets von unteren Ventildeckeln.

Die oberen Ventildeckel

Die oberen Ventildeckel sind optisch sowie gewichtsmäßig vollkommen identisch mit den originalen Schilke-Ventildeckeln. Den Straub-Deckeln sind weiße Dämpfungsfilze beigefügt, die flacher sind als die originalen Schilke-Filze. Die zum Set gehörenden Filzringe sind weiß und somit farblich leicht von den grünen Schilke-Filzen zu unterscheiden. Die Straub-Filze führen zu einem optimalen Valve-Alignment, welches sich bei neuen Schilke-Trompeten aufgrund der etwas dickeren Filze erst durch den Gebrauch einstellt. Sollten Bläser hier Beeinträchtigungen feststellen, ist das Straub-Tuning der oberen Ventildeckel eine optimale Lösung. Im Test konnte ich bei der Verwendung der Straubdeckel keine spieltechnische, intonationsmäßige oder klangliche Veränderung der X3 feststellen. Bei der HD-Trompete ist aufgrund der neuen Dämpfungsstruktur von Beginn an ein ausgewogenes Valve-Alignment gegeben. Der Einsatz der Straub-Deckel hatte ebenfalls keinerlei blasentechnische Veränderung zur Folge. Die Gewindgänge der Straub-Deckel waren extrem schwergängig. Es war nur mit großer Anstrengung möglich, sie aufzuschrauben. Hier muss Straub in jedem Fall nachbessern. Optisch ist dieses Tuning allerdings aufgrund des Bicolordesigns bei versilberten Schilkes ein gelungener Eyecatcher und führt zu einer neuen optischen Wertigkeit der Instrumente.

Die unteren Ventildeckel

Bei den unteren Ventildeckeln liefert Straub zwei Varianten.

Die eine besteht in Ventildeckeln, die optisch und gewichtsmäßig mit den originalen Schilke-Caps identisch sind. Hier ist lediglich der optische Unterschied aufgrund der Vergoldung der Straub-Deckel gegeben. Eine klangliche Veränderung bewirken die Deckel nicht, werden in Kombination mit den oberen Ventildeckeln das Instrument aber deutlich auf.

Die Heavy-Caps von Straub sind im Vergleich zu denen von Curry gewichtsmäßig moderater ausgefallen. Optisch sind sie im sechseckigen Schilke-Design gehalten und passen wie das Original sauber auf die Ventilbüchsen. Um das Zusatzgewicht zu erreichen, sind die gewichteten Ventildeckel jedoch etwas länger als die originalen Schilke-Deckel bzw. gewichtsmäßig neutralen Ventildeckel von Straub. Die Heavy-Caps von Straub bringen ein Gewicht von 16 Gramm pro Cap auf die Waage. Wie schon beim Einsatz der Curry-Caps habe ich das beste Ergebnis mit dem Einsatz von nur einem Heavy-Cap am dritten Ventil erreicht. Bei der X3 führte dies zu einem spürbar besseren Einrasten der Töne und einer direkteren Ansprache des Instruments. Tonlich wird der Trompete ein größerer Kern verliehen, ohne dass eine spürbar größere bläserische Anstrengung mit dem Einsatz eines Caps verbunden ist. Bei der HD-Trompete ist der tonliche Zugewinn durch den gewichteten Ventildeckel eher zu vernachlässigen, was offensichtlich auf der „kernreichen“ Konstruktion der HD-Trompete beruht. Der Vorteil des Caps liegt vielmehr in einem besseren Ansprechverhalten und Einrasten der Töne. Die künstlerische Gestaltungsmöglichkeit des Tons ist bei Anwendung des Heavy-Cap von Straub bei beiden Instrumenten ohne Einschränkung möglich. Hier erfahren beide Trompeten durch den Cap einen richtigen Mehrwert. Da auch zu den Ventildeckeln Dämpfungsringe mitgeliefert werden, kann der Bläser einen individuellen Einsatz der unteren Ventildeckel vornehmen. Um optisch einen Gleichklang zu erreichen, ist die Verwendung von zwei unteren Ventildeckeln ohne Zusatzgewicht mit

einem Heavy-Cap einschließlich der drei oberen Ventildeckel in jedem Fall zu empfehlen. Die versilberte Schilke wird so optisch zu einem echten Goldstück.

Schilke Heavy-Caps

Schilke ist als traditionsbewusster Instrumentenbauer einem klassischen und eleganten Trompetendesign verpflichtet. Gleichwohl sieht auch Schilke die Vorteile von Heavy-Caps, die dem Instrument mehr Kern und ein besseres Einrasten der Töne verleihen können. Damit das elegante Design dieser Instrumente nicht verändert wird, bietet Schilke Heavy-Caps an, die sich äußerlich nicht von den normalen unteren Ventildeckeln unterscheiden. Bei diesen ist das Gewicht auf dem inneren Boden der Ventildeckel aufgelötet. Gegenüber den normalen Ventildeckeln mit einem Gewicht von 6 Gramm bieten die Heavy-Caps ein Gesamtgewicht von 14 Gramm. Die Erfahrungen mit den Heavy-Caps von Schilke sind identisch mit denen von Straub, da sie sich gewichtsmäßig nicht voneinander unterscheiden. Beide Hersteller haben bei der Bemessung des Zusatzgewichtes das nötige Augenmaß bewahrt. Es wurde nur so viel Gewicht aufgelegt, wie es zur Ansprache- und Klangoptimierung notwendig ist, ohne damit die positiven und leichten Spieleigenschaften der Schilke-Trompeten zu verlieren. Das für mich optimale Spiel- und Klanggefühl habe ich mit einem Heavy-Cap wiederum am dritten Ventil erreicht. Optisch ist die Auflastung der Trompete nicht zu erkennen und bleibt damit das Geheimnis des Bläusers.

Resümee

Insgesamt zeigte der Test der Tuning-Kits, wie mit kleinen Details eine große Individualisierung der Trompeten erreicht werden kann. Dabei ist es vom jeweiligen Instrument abhängig, wie und ob sich ein Tuning auswirkt. Eine Empfehlung sind die gewichteten Ventilstängel von Curry zur Veränderung des Ventillaufs und für die X3 der Einsatz der Heavy-Caps von Curry im Segment der Big-Band. Von Mark Curry können sowohl im 3er Set die Fingerbuttons und Ventilstängel für je 24 US Dollar und die Magnum Hex CCAPS Heavy-Caps zu einem Preis von 60 US Dollar direkt aus den USA erworben werden.

www.currympc.com

Das Tuning-Set von Straub gibt es nur als Komplett-Set zu einem Preis von 279 Euro. Es bietet neben der optischen Aufwertung die Möglichkeit der Verbesserung des Valve-Alignment bei der X3 und der Einsatz der Heavy-Caps die Verbesserung der Ansprache und des Einrastens bei der HD und der X3. Eine Anreicherung des Kerns im Ton wird spürbar bei der X3 erreicht.

Möchte man das Design der Trompete nicht verändern, jedoch tonlich und anspruchsmäßig die gleichen Ergebnisse wie mit dem Straub-Kit erreichen, ist das Tuning-Kit von Schilke zu einem Preis von 42 Euro pro Ventildeckel (versilbert) und von 60 Euro (vergoldet) die allererste Wahl. ■

www.schilkemusic.com

Woher kommt die einzigartige Faszination der handgefertigten Blechblasinstrumente aus dem Hause B&S?

Sind es die 250 Jahre Erfahrung ?

Ist es die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit hervorragenden Musikern ?

Ist es die große Leidenschaft für den Instrumentenbau im Einklang mit meisterhaftem Können ?

Finden Sie die Antwort unter
www.b-and-s.com

